

**Löcke, Albert**

---

**Von:** Schröder, Werner  
**Gesendet:** Dienstag, 16. April 2013 12:40  
**An:** Löcke, Albert  
**Cc:** Roling, Thomas (TBRheine); Gawollek, Hans-Jürgen  
**Betreff:** WG: Masterplan "Parken rund um das Mathiasspital"

**Von:** [REDACTED]  
**Gesendet:** Montag, 15. April 2013 17:39  
**An:** horst.dewenter@unitybox.de  
**Betreff:** Masterplan "Parken rund um das Mathiasspital"

[REDACTED]  
 Rheine

An den Stadtplanungsausschuss der Stadt Rheine

Sehr geehrter Herr Dewenter,  
 sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse verfolgen wir seit geraumer Zeit die Aktivitäten zum Masterplan "Parken rund um das Mathiasspital". Insbesondere die Veranstaltung zur Bürgerinformation am 20. März 2013 hat die kontroverse Diskussion des Gutachtens verdeutlicht und klar gemacht, dass die Belastungen bzw. Anliegen der Bürgerinnen und Bürger doch recht unterschiedlich ausfallen. Es drängt sich dabei unabhängig davon auch der Verdacht auf, dass die Ergebnisse des vorgestellten Gutachtens in erster Linie die Parkplatzsituation für das Krankenhaus vereinfachen sollen, als das sie die Lebensqualität der Anwohner verbessern.

Daher möchten wir diesen Weg nutzen, Ihnen die Situation aus unserer Sicht zu schildern:

Die Parkraumnutzung der Spitalmitarbeiter stellte solange keine übermäßige Belastung für uns dar, bis an der Michaelschule vor Jahren die Ganztagsbetreuung eingerichtet wurde. Denn nun zeigt sich folgendes Phänomen. Der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler wird mit dem PKW gebracht und auch wieder abgeholt. Diese Fahrzeuge finden jedoch aufgrund der zugeparkten Straßen keine ausreichende Haltemöglichkeit.

Mit folgenden, nunmehr für uns absolut inakzeptablen Erscheinungen:

Ständig zugeparkte Einfahrten, ohne dass sich die Fahrer beim Fahrzeug aufhalten. Minutenlang laufende Automotoren mit entsprechenden Lärm- und Gestankbelästigungen. Im Verlauf eines Schultages ist mittlerweile von etwa 100 PKW An- und Abfahrten mit mehrfachem - nervenden - Türeenschlagen auszugehen. Als die Ganztagsbetreuung eingerichtet wurde, hätte die Stadt gut daran getan, Regelungen zu finden, um die Anwohner in einem über Jahrzehnte etabliertem Wohngebiet vor solchen Unbilden zu bewahren.

Folgende Anregungen und Lösungsansätze würden die Situation nach unserer Einschätzung erheblich entschärfen:

- das Wohngebiet als reine Anliegerzone ausweisen
- spezielle Parkplätze auf dem Parkstreifen mit eingeschränktem Halteverbot ausschließlich für den Schülerverkehr einrichten, oder idealerweise das Grundstück Frankenburgstrasse neben dem Kindergarten dafür nutzen (ggf. mit dem derzeitigen Lehrerparkplatz tauschen)
- Einwirken auf das Mathiasspital, zusätzlichen Parkraum für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen
- zeitlich eingeschränkte Parkverbote einrichten - analog der Müllabfuhrregelung in der Wagnerstrasse - damit eine effektive Strassenreinigung erfolgen kann

Zum Abschluss sei noch darauf hingewiesen, dass eine Einbahnstrassenregelung eher kontraproduktive Auswirkungen nach sich ziehen würde. Wir möchten auch noch erwähnen, dass die "Tempo - 30 - Zone" mittlerweile zur Farce geworden ist.

Wir bitten um eine Eingangsbestätigung unseres Schreibens und hoffen, in Kürze wieder über eine befriedigende Wohnqualität verfügen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]